

## Bus & Bahn

U 2 ab Hbf bis Frankfurter Ring, Rückfahrt mit der U 3 ab Olympiazentrum; zahlreiche Rück- und Weiterfahrtsmöglichkeiten unterwegs (Bus, U-Bahn)

## Talort

München-Feldmoching, 492 m

## Schwierigkeit\*

Spaziergang leicht

## Kondition

gering

## Ausrüstung

bequemes Schuhwerk

## Dauer

3–4 Std.

## Strecke

je nach Routenwahl ca. 13 km

## Variante

Die Tour lässt sich natürlich auch mit dem Rad unternehmen.



Text: Joachim Burghardt, Foto: Frank Martin Stiefarth

# Entdeckertour in der Bergsteigerhauptstadt

## Ein lehrreicher Spaziergang durch den Münchner Norden

*Der Münchner Norden und Nordwesten ist nicht gerade als Ausflugsziel bekannt. Doch es lohnt sich, die Schönheiten und Eigenarten dieser Gegend mit eigenen Augen zu begutachten.*

**Ausgangspunkt:** U-Bahn-Station Frankfurter Ring

**Karte/Führer:** Stadtplan München; Kulturgeschichtspfad 24 „Feldmoching–Hasenberg!“

**Weg:** Vom Frankfurter Ring, der Schwelle zum „fernen Norden“ Münchens, führt uns die Knorrstraße in das Viertel „Am Hart“ und zwischen der BMW-Stadt (links) und schönen Wohngebieten (rechts) hindurch. Weiter geht's nördlich durch Hochhausviertel, über die Neuherbergstraße und zur Panzerwiese (Naturschutzgebiet) am Stadtrand. Nun spazieren wir westlich zur Schleißheimer Straße. Wenn wir diese bis zu ihrem nördlichen Ende und ab dort die Fortnerstraße verfolgen, erreichen wir bei der Kirche „Mariä Sieben Schmerzen“ den nördlichsten Punkt Münchens kurz vor der Autobahn A 99.

Das Viertel Hasenberg ist nach einem eiszeitlichen, bis zu 8 m hohen Lösshügel benannt, der heute noch bei der Dülferstraße, Ecke Linkstraße, zu erkennen ist. Interessant sind die vielen nach Alpinisten benannten Straßen ringsherum: Dülfer-, Grohmann-, Paulcke-, Kiene-, Blodig-, Thurwieserstraße und Stanigplatz sind einige Bei-

spiele. Auch in Feldmoching, das wir wenig später erreichen, finden wir Straßennamen wie Stüdlstraße, Georg-Winkler-Straße und viele weitere. Ungewöhnlich gestaltet sich das Ortsbild von Feldmoching: mit einer U-Bahn-Haltestelle, stadteinwärts von dieser gelegenen Äckern und Bauernhöfen im alten Dorfzentrum.

Über die Lerchen- oder Lerchenauer Straße geht es nun südwärts zum Lerchenauer See und daran anschließend von der Schittgablerstraße in die Feldbahnstraße, eine ungeteerte Straße neben weitläufigen Bahnanlagen – eine eigenartige Gegend, die ein eher abseitiges, teils fast ländliches Bild der Millionenstadt vermittelt. Wir unterqueren die Gleise und erreichen kurz darauf den Olympiapark – westlich der Landshuter Allee kann noch der seit 1988 geschlossene S-Bahnhof Olympiastadion, heute ein Geisterbahnhof, besichtigt werden.

**Tipp:** Über Sehenswürdigkeiten und Hintergründe unterwegs informieren die von der Stadt für jeden Stadtbezirk herausgegebenen Büchlein der „Kulturgeschichtspfade“ ([www.muenchen.de/kgp](http://www.muenchen.de/kgp)).

Bergwetter: [www.alpenverein-muenchen-oberland.de/alpenwetter](http://www.alpenverein-muenchen-oberland.de/alpenwetter)